

Am leckersten sind Pizza und Pommes Frites

Gemeinsames Essen in der Fachklinik St.Vitus als Start in die Nachmittagsbetreuung in der Gerbertschule

Die Gemeinde Visbek bietet in der Gerbertschule eine Nachmittagsbetreuung an. Rund 20 verschiedene Möglichkeiten stehen zur Auswahl. Heute berichten wir vom Mittagstisch.

Von Gerhard Lauer

Visbek – Den größten Hunger hat Kapat. Auf die Frage, warum sein Teller noch so voll ist, sagt er: „Das ist schon mein zweiter.“ Kapat ist einer von den Visbeker Grundschulern, die von Montag bis Freitag in der Fachklinik St. Vitus zu Mittag essen.

Am wichtigsten ist für die Kinder der Nachtisch. Diesmal gibt es Erdbeeryoghurt. „Deshalb möchte jedes Kind gern das Dessert austeilen“, sagt Anke Fortmann, die die Kinder auf ihrem Weg von der Schule bis zur Klinik und während des Essens beaufsichtigt.

Das Essen, das von Chefkoch Uwe Fischer und seinem Team in der Küche vorbereitet wird, ist sehr abwechslungsreich und ausgewogen. „Immer etwas anderes“, ruft Marleen mit vollem Mund. Ihr schmeckt heute auch das Hauptgericht: Hühnerfrikassee mit Reis oder wahlweise Kartoffeln. „Mein Leibgericht“, ruft Zoe dazwischen. Dazu gibt es einen gemischten Salat, als Getränke stehen Saft, Wasser und Milch auf dem Tisch. Auf die Frage nach dem Lieblingsessen antworten mindestens zehn Stimmen unisono: „Pommes und Pizza.“ Das gibt's auch manchmal.“

Julia stochert etwas lustlos in ihrem trockenen Reis auf dem



Lange Häse machen (von rechts) Jette, Erja und Paul, während Maximilian seinen Teller von Maria Varnhorn schon gefüllt bekommen hat. Bei der Essensausgabe geht es äußerst gesittet zu. Immer in kleinen Gruppen stehen die Kinder an. Foto: Lauer

Teller herum. Frikassee ist nicht so ihr Fall. Aber Geflügel mag sie, vor allem aus dem Backofen. „Dann knabbere ich am liebsten das Fleisch vom Knochen ab“, nuschelt sie mit einem mit Reis gefüllten Mund.

15 bis 16 Kinder nehmen den Mittagstisch der Nachmittagsbetreuung, den die Gemeinde Vis-

bek anbietet, in Anspruch. „Die meisten sind aus Visbek, einige auch aus Rechterfeld“, erzählt Fortmann. In der Klinik freut man sich über die jungen Gäste, die etwas Abwechslung in den Tagesablauf bringen. Acht der Kinder sind an jedem Tag dabei, die anderen nur hin und wieder. „Meine

Mutter kommt so spät nach Hause, dass keine Zeit mehr ist zum Essen kochen“, erzählt Marleen. Sie ist mit elf Jahren – fast – die Älteste in der Gruppe.

Ihre Zwillingsschwester Carmen legt Wert darauf, dass sie eine Stunde früher zur Welt kam. Jüngster ist der sechsjährige Paul. „Ein Kind ist Allergiker, ein anderes kann aus religiösen Gründen nicht alles essen“, berichtet Fortmann. Darauf werde

ZUM THEMA

Betreuung

Seit August 2006 gibt es in der Gemeinde Visbek eine Nachmittagsbetreuung für Grundschüler. In diesem Halbjahr sind mehr als 150 Kinder für 335 Angebote angemeldet. Einige kommen jeden Nachmittag in die Gerbertschule. Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung stehen täglich auf dem Programm, danach gibt es kreative, musische, spielerische und sportliche Aktivitäten, angeboten von Vereinen, Gruppen und Privatpersonen. Die Kursleiter erhalten eine geringe Aufwandsentschädigung. Im Rahmen der Familienförderung bezuschusst die Gemeinde das Angebot, so dass die Eltern nur einen geringen Eigenanteil bezahlen müssen. Mit dem Nachmittagsangebot soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Situation allein Erziehender verbessert werden. (GeL)

natürlich Rücksicht genommen. Am Freitag sei die Gruppe am größten.

Nach einer guten halben Stunde sind der Tisch abgeräumt, die Teller von den Resten entleert und gestapelt und bereit für die Spülmaschine.

Die Kinder machen sich wieder auf den Rückweg zur Gerbertschule, wo gleich die Hausaufgabenhilfe und viele andere kreative Angebote beginnen.